

22

Das 2023 in München stattgefundene Festival »Female Peace Palace« widmete sich dem Mut, den Vorstellungen und den Kämpfen von Frauen in Krieg und Widerstand. Mit Theater, Literatur, Gesprächen, Vorträgen und Podcasts wurde ein Bogen von einem visionären historischen Ereignis während des Ersten Weltkriegs – dem Internationalen Frauenfriedenskongress 1915 in Den Haag – hin zu aktuellen Konfliktzonen gespannt. Im Vertrauen auf die Kunst und das Theater suchten die Autor*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und Wissenschaftler*innen nach Beschreibungen für die Dilemmata und Höllen des Krieges und widmeten sich gleichzeitig der Kraft, aus der gemeinsames Handeln dagegen wachsen kann. Das internationale Festival war eine erste Einladung, ins Imaginieren und Sprechen zu kommen, wo angesichts von Krieg und Hass Worte und Vorstellungsvermögen fehlen. Das gleichnamige Lesebuch dokumentiert das Festival der Monacensia und der Münchner Kammerspiele und erweitert es mit neuen Beiträgen.

**Anke Buettner,
Olivia Ebert und
Viola Hasselberg (Hg.)**

FEMALE PEACE PALACE

Schreiben, Widerstand und Pazifismus im Krieg

VERBRECHER VERLAG

Erste Auflage
Verbrecher Verlag Berlin 2024
www.verbrecherei.de

© Verbrecher Verlag GmbH 2024
Titelfoto: Female delegates to the 1915 Women's Peace
Conference in The Hague, aboard the MS Noordam.
April 1915. Library of Congress
Redaktionsleitung und Lektorat: Tina Rausch
Satz: Christian Walter
Druck und Bindung: CPI Clausen & Bosse, Leck

ISBN 978-3-95732-582-2

Printed in Germany

Der Verlag dankt Felix Bauer, Frida Clemente,
Charlotte Kuschka, Greta Schlusche und Lutz Vössing.

INHALT

EINLEITUNG

- 11 *Anke Buettner, Viola Hasselberg, Olivia Ebert*
Female Peace Palace

ANTI WAR WOMEN

- 23 *Bianca Walther*
Der Internationale Frauenfriedenskongress 1915 in Den Haag
- 35 Eine Frage. Frauen Europas wann erschallt Euer Ruf?
Lida Gustava Heymann
- 37 Dutch Committee for International Affairs of Woman Suffrage.
Aletta H. Jacobs und Rosa Manus
- 39 Begrüssung
Aletta H. Jacobs
- 43 Ansprache der Vorsitzenden
Jane Addams
- 48 Leiden der Frauen im Krieg
Lida Gustava Heymann und Thora Daugaard
- 52 Final Resolution
Rosika Schwimmer und Thora Daugaard
- 56 Envoys to the Governments
Rosika Schwimmer
- 58 Die Geschichte des Kongresses. Reaktionen auf die Einladung
Chrystal Macmillan
- 62 Nach dem Kongress
- 63 Die Resolutionen

FALSCH E WAHREITEN

- 77 *Anke Buettner*
»Ich denke zurück an die paradiesischen Tage«
- 80 *Franziska zu Reventlow*
Die Kehrseite des deutschen Wunders
- 93 *Annette Kolb*
Briefe einer Deutsch-Französin

DEN HAAG

- 107 *Anke Buettner*
»Das ist das erste Mal, dass die Welt von uns hört«
- 109 *Slavenka Drakulić*
Die Wandlung der Biljana Plavšić
- 117 *Elisabeth Baier*
Sexuelle Gewalt im Krieg

KRIEG IM LEBEN

- 125 *Anke Buettner*
»Ein Palast für den Frieden?«
- 127 *Volha Hapeyeva*
Ein Hauch des Grauens
- 132 *Volha Hapeyeva*
флэкс – phlox und andere Lyrik
- 145 *Lana Bastašić*
Fang den Hasen
- 157 *Marica Bodrožić*
Mein weißer Frieden

- 169 *Nino Haratischwili*
Brief an meine Tochter
- 175 *Zain Salam Assaad*
Wenn die Verbannten das Wort ergreifen: über Exil und Widerstand
- 181 *Yirgalem Fisseha Mebrahtu*
Alekhu – Ich bin am Leben
- 187 *Manja Präkels*
Immerkrieg

KUNST IM KRIEG

- 195 *Anke Buettner*
»Niemand wird uns retten, außer wir uns selbst«
- 199 *Hana Stojić*
Reise ins Ungewisse – Susan Sontag in Sarajevo
- 204 *Anna Akkash*
Der Lebensbaum
- 209 *Tea Tupajić*
Licht und das Theater
- 217 *Natalka Vorozhbyt*
Kunst in Zeiten des Kriegs
- 223 *Natalka Vorozhbyt*
In der Warteschlange für Intimität

ANHANG

- 231 Biografien
- 242 Bildnachweis
- 243 Textnachweis und Quellen
- 249 Dank

Das Buch enthält verstörende Texte,
die (sexualisierte) Gewalt und Tod beschreiben.

Anke Buettner, Viola Hasselberg, Olivia Ebert

Female Peace Palace

Wie geht Frieden? Welche Widersprüche gilt es für uns auszuhalten? Welche Visionen leiten uns in eine bessere Zukunft? Im April 2023 widmete sich das Festival Female Peace Palace dem Mut, den Forderungen und den Kämpfen von Frauen in Krieg und Widerstand.

Ausgehend vom ersten Internationalen Frauenfriedenskongress 1915 in Den Haag, einem visionären historischen Ereignis mitten im Ersten Weltkrieg, widmeten sich die Monacensia im Hildebrandhaus und die Münchner Kammerspiele dem widerständigen Handeln von Frauen in gewalttätigen und kriegerischen Konflikten. Theaterproduktionen, Diskussionen, Lesungen und Workshops für Jugendliche spannten den Bogen vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart anhand von Erfahrungen, Texten und Archivmaterialien. Dass Solidarität als Haltung und Forderung für ein friedliches Zusammenleben in dieser Form der praktischen Auseinandersetzung mit Geschichte und Gesellschaft ein hoher Stellenwert zukam, verwundert wenig.

Beim Festival sprachen die Teilnehmenden über den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, die lebensbedrohliche Situation in Syrien, im Iran, in Belarus, über die Lage der Jesid*innen, Kurd*innen, Migrant*innen und LGBTQIA+-Community in aller Welt. Weitere Kriege, Terror und religiös motivierte gewalttätige Konfrontationen erschütterten zeitgleich verschiedene Länder. Frauen leiden in Afghanistan. Die Muster der Gewalt scheinen immer gleich. Und doch trifft sie Zivillist*innen jedes Mal unvorbereitet. Unvorbereitet trifft sie der Terrorangriff auf Israel im Oktober 2023 – während der Arbeit an diesem Lesebuch – und die darauf folgenden Kampfhandlungen, die weiter andauern.

Das Buch komplettiert das Festivalprojekt Female Peace Palace und weist zugleich darüber hinaus. Es ergänzt die Festivalbeiträge um historisches Quellenmaterial und explizite Auftragsarbeiten, um Essays, Theatertexte aus den Produktionen für Female Peace Palace und um literarische Texte. Speziell letztere thematisieren auch Ereignisse der jüngeren Vergangenheit, die auf dem Festival verdeckt blieben und doch in enger Verbindung mit Den Haag und der Verfolgung sexualisierter Gewalt stehen: die Balkankriege der 1990er Jahre.

Zivilcourage

Anita Augspurg:

Das größte Verbrechen, Krieg, brachte in 24 Stunden eine Einigung zustande, die dem jahrzehntelangen Bemühen vernünftiger Menschen nicht gelungen war. Es war ein Jubel, ein Taumel. Reich und arm, Freund und Feind lagen sich plötzlich in den Armen.

Lida Gustava Heymann:

Widerlich – nicht herrlich – schien uns dieses Gebaren. Es war eine Qual, diese ekelerregende Kriegspsychose.

Anita Augspurg:

Zwei Dinge waren uns klar. Erstens: Hilfe konnte nur von Frauen kommen. Zweitens: Wir würden keine Arbeit für direkte Kriegszwecke leisten, wie Hospitaldienst, Verwundetenpflege. Halbtote Menschen wieder lebendig pflegen, um sie noch schlimmeren Qualen auszusetzen? Nein, für solchen Wahnsinn würden wir uns nicht hergeben.

» *Anti War Women*«, Jessica Glause und Ensemble, 2023

»Anti War Women« heißt Jessica Glauses zentrale Theaterproduktion für Female Peace Palace – und in Anlehnung daran das hier folgende Kapitel, das den Protagonist*innen des Internationalen Frauenfriedenskongresses gewidmet ist. Mit Blick aufs Jahr 1915 und den Ersten Weltkrieg sucht »Anti War Women« nach Visionen fürs Hier und Jetzt und bringt zugleich ein folgenreiches, in Vergessenheit geratenes Ereignis zivilen Ungehorsams und Element weiblicher Geschichtsschreibung auf die Bühne. Glause setzt damit nach der Stückentwicklung »Bayerische Suffragetten« ihre intensive Beschäftigung mit der Münchner Frauenbewegung fort und verankert die oben zitierten Pazifistinnen und Frauenrechtlerinnen Anita Augspurg und Lida Gustava Heymann im internationalen Kontext.*

Die Historikerin und feministische Podcasterin Bianca Walther ordnet den Widerstand und die Mobilisierung von Frauen aus zahlreichen europäischen und nordamerikanischen Ländern für den Kongress geschichtlich ein. Die Einladungen und Aufrufe, eine Auswahl wichtiger Sitzungsprotokolle und Leserinnenbriefe helfen, die Atmosphäre rund um das Ereignis in Den Haag heute nachzuvollziehen. Besonders beeindruckend sind die hervorragende Organisation, die vielsprachige Kommunikation und die demokratischen Regeln, die über Ländergrenzen hinweg und während der Verhandlungen eine so nachhaltige Wirkung befördern konnten. Für die Mehrsprachigkeit der Panels bei Female Peace Palace stand im Übrigen ebenfalls Bianca Walther, die mit Birgit Schulte als Simultanübersetzerin sämtliche Diskussionsbeiträge für die Netzcommunity ins Englische übertrug.**

Das Kapitel »Falsche Wahrheiten« präsentiert zwei ganz unter-

* Zum Wirken der bürgerlichen Frauenbewegung rund um Anita Augspurg in München siehe das Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung in der Monacensia im Hildebrandhaus: Richardsen, Ingild (Hg.), *Evas Töchter. Münchner Schriftstellerinnen und die moderne Frauenbewegung 1894–1933*, München, 2018.

** Die Videos sind auf der Festivalseite abrufbar unter: www.muenchner-kammerspiele.de/fpp